

**NACHLESEN****AKTION****FRAGEN****AUSTAUSCH**

Das lasse der Herr fern von mir sein

David und das Gewissen

**Auch online
verfügbar:
KGT.lgv.org**

Heute geht es in der Kleingruppenarbeit um das Thema: „David und sein Gewissen.“ Keine einfache Aufgabe! Was ist überhaupt ein Gewissen?



..... Bitte tauscht euch in eurer Gruppe über diese Frage aus: Was ist das Gewissen? Woher kommt es und was prägt es? Bitte bedenkt dazu 1Mo 3,22: „Siehe der Mensch ist geworden wie einer von uns, zu erkennen Gutes und Böses.“

Das griechische Wort für „Gewissen“ (syneidesis) bedeutet „Mit-Wisser“. Ganz vereinfacht können wir uns unter dem Gewissen eine Art Detektiv vorstellen, der uns auf die Finger, den Mund, in den Kopf und ins Herz schaut. Er sagt mir, was gut und richtig, aber auch, was schlecht und falsch ist. In Wikipedia steht zum Stichwort „Gewissen“ folgende Erklärung: „Das Gewissen wird im Allgemeinen als eine besondere Instanz im menschlichen Bewusstsein angesehen, die bestimmt, wie man urteilen soll.“ Aber das Gewissen ist kein unfehlbares Organ! Es gibt feine, aber auch überängstliche, es gibt grobe, aber auch abgetötete Gewissen! Im Leben von David können wir beides sehen, ein feines Gewissen, geprägt von Gottes Wort, aber eben auch ein betäubtes Gewissen.



.....

Wir tauschen uns in der Gruppe über der Frage aus: Was hat mein Gewissen allgemein geprägt (Elternhaus, Schule, Freunde usw.)? Was soll mein Gewissen als Christ prägen? Bedenkt dazu bitte zwei Bibelworte: a) „Dein Wort ist nichts als Wahrheit!“ (Ps 119,160); b) „Darum übe ich mich auch, allezeit, ein Gewissen ohne Anstoß zu haben, vor Gott und den Menschen“ (Apg 24,16).

.....

David ist in seinem Leben sehr unterschiedlich mit seinem Gewissen umgegangen. Mal hat er peinlich genau auf sein Gewissen gehört, dann wieder hat er es brutal weggedrückt.

Vier Streiflichter seines Lebens zeigen das:

1. Davids Verhalten gegenüber Saul (1Sam 19; 24; 26)
2. Davids Verhalten gegenüber Uria (2Sam 11)
3. Davids Verhalten gegenüber Nathan (2Sam 12,1-14)
4. Davids Verhalten bei der Volkszählung (2Sam 24; 1Chr 21)

1. DAVIDS VERHALTEN GEGENÜBER SAUL (1SAM 19; 24; 26)

Skizzenhafte Biografie: David tötet den Riesen Goliath. König Saul macht ihn zum Heerführer. David gewinnt viele Schlachten und wird beim Volk beliebt. Wenn David vom Krieg heimkehrt, singen die Leute: „Saul hat Tausende getötet und David Zehntausende!“ (1Sam 18,7). Saul wird eifersüchtig und will ihn töten. Als David für König Saul Harfe spielt, schleudert dieser seinen Speer nach ihm und verübt so einen ersten Mordanschlag. David kann gerade noch ausweichen, der Speer trifft nur die Wand. Saul versucht später immer wieder David umzubringen. David muss fliehen und sich in der Wildnis verstecken. Als Saul zufällig in genau dieselbe Höhle geht, in der sich David und seine Männer verstecken (2Sam 24), hat David die Möglichkeit, Saul zu töten. Seine Männer raten ihm auch dazu (24,5). Aber Davids Antwort ist interessant (7): „Das lasse der Herr fern von mir sein, dass ich das tun sollte, und meine Hand legen an meinen Herrn, den Gesalbten des Herrn.“

David handelt hier nach einem feinen, am Wort Gottes geprägten Gewissen. Erstens gilt: „Du sollst nicht töten!“ Und zweitens ist Saul der gesalbte König Gottes! Zwar wird David vorher schon (1Sam 16) zum neuen König gesalbt, weil Saul total versagt und Gott ihn als König verwirft. Trotzdem will David den Zeitpunkt abwarten, bis Gott Saul selbst vom Thron holt. Er kann und will, von seinem Gewissen her, dies nicht vorwegnehmen. Und so flieht David (1Sam 19,18-24). David verschont Sauls Leben mehrfach (1Sam 24; 1Sam 26). Selbst bei Gefahr seines eigenen Lebens bleibt David seinem Gewissen treu! Vorbildlich!

2. DAVIDS VERHALTEN GEGENÜBER URIA (2SAM 11)



.....

Wir lesen 2Sam 11 komplett.

.....

Skizzenhafte Biografie: Als Saul stirbt, wird David mit 30 Jahren König. Es vergehen einige Jahre. An einem Abend sieht David, vom Dach seines Palastes, eine schöne Frau, die gerade am Baden ist. Nachforschungen ergeben: Die Frau heißt Bathseba; ihr Mann ist Soldat in Davids Heer und heißt Uria. David will Bathseba unbedingt haben. Er lässt sie in seinen Palast holen und schläft mit ihr. Sein Gewissen ist sichtbar betäubt. Als klar wird, dass Bathseba schwanger ist und in wenigen Monaten die dunkle Geschichte auffliegen wird, versucht er zunächst die Sache zu vertuschen, indem er Uria Heimaturlaub geben lässt, damit Uria zu Hause mit seiner Frau schläft.

Uria aber kann es mit seinem Gewissen nicht vereinbaren, mit seiner Frau zu schlafen, während an der Front seine Kameraden reihenweise fallen (11,11). Als Davids Vertuschungsversuch nicht gelingt, schickt er seinem Truppenführer Joab die Nachricht, er soll Uria an die vorderste Kampflinie seiner Truppen stellen mit dem Ziel: Uria soll dort fallen! Und die böse Aktion glückt! Uria stirbt und David heiratet Bathseba.

In 2Sam 11,25 lesen wir, dass Davids Gewissen völlig betäubt ist. Als nämlich der Bote Joabs kommt und dem König den Tod Urias mitteilt, sagt der ganz gelassen: „Das Schwert frisst bald diesen, bald jenen. Fahre fort mit dem Kampf gegen die Stadt und zerstöre sie.“ Zu Deutsch: „Ja, da kann man nichts machen. Wo gehobelt wird, fallen Späne. Wir sind im Krieg, da ist es ganz normal, wenn Soldaten sterben.“ Dass er selbst, David, diesen Tod willentlich und bewusst herbeigeführt hat, drückt er eiskalt weg. Als ob er mit dem allem nichts zu tun, diesen Befehl nicht mit seiner Unterschrift in Kraft gesetzt hätte! Sein Gewissen ist völlig außer Funktion gesetzt. David tut, was er will, und sein Gewissen schweigt, jedenfalls für den Bibelleser. Absolute Katastrophe!

3. DAVIDS VERHALTEN GEGENÜBER NATHAN (2SAM 12,1-14)

Skizzenhafte Biografie: Gott ist böse auf David. Er schickt seinen Diener, den Propheten Nathan zu David. Er soll mit ihm reden und ihn von seiner Sünde überführen.



.....

Bitte lest in der Kleingruppe diesen Bibelabschnitt mit folgenden Fragen: Ab welchem Zeitpunkt fängt Davids Gewissen wieder an zu schlagen? Ist Davids Buße glaubwürdig (siehe Psalm 51)?

.....

4. DAVIDS VERHALTEN BEI DER VOLKSZÄHLUNG (2SAM 24; 1CHR 21)

Skizzenhafte Biografie: Am Ende von Davids Leben lesen wir in der Bibel noch einmal etwas zu unserem Thema. David ist alt geworden und will offensichtlich wissen, wie viele Menschen in seinem Reich leben. Je mehr, desto besser, desto größer fühlt er sich. Alle wehrfähigen Männer werden erfasst, um seine militärische Stärke festzustellen. David hätte die Volkszählung nicht durchführen müssen. Sein General Joab warnt ihn sogar davor und fordert ihn zu mehr Gottvertrauen auf. Aber David bleibt bei seiner Anordnung!

Neun Monate dauert es, bis das Ergebnis vorliegt und so lange schweigt auch sein Gewissen. Als die Zahl von 1,3 Mio. vorliegt, schlägt plötzlich sein Gewissen. Es wird ihm bewusst, dass es Sünde war, die Volkszählung durchzuführen. Statt in allem Gott zu vertrauen, kalkulierte er mit menschlicher Stärke. Er bittet um Vergebung: „Ich habe schwer gesündigt, dass ich das getan habe. Und nun, HERR, nimm weg die Schuld deines Knechts.“ Und er fügt noch hinzu: „Ich habe sehr töricht gehandelt.“



.....
Nehmt euch eine kurze Zeit der Stille und fragt euch: Wo habe ich in der letzten Zeit gegen mein Gewissen gehandelt und warum?
.....

5. ZUSAMMENFASSUNG

Wir sehen, wie ambivalent, wie widersprüchlich, wie zwiespältig David mit seinem Gewissen umgeht. Einmal hört er sehr genau auf das, was ihm sein Gewissen sagt. Dann wiederum drückt er sein Gewissen brutal weg, um nicht darauf reagieren zu müssen. Der Blick in Davids Leben mahnt und stellt uns folgende Fragen: Wodurch lassen wir unser Gewissen prägen (Freunde, Medien, Öffentlichkeit)? Die Bibel soll für einen Christen Maßstab zur Lebensorientierung sein! Im Internet-Lexikon Wikipedia steht der Satz: „Ohne eine ethische Orientierung bleibt das Gewissen „leer“. Genauso ist es! Ohne ethische Orientierung bleibt das Gewissen tot und kann seine Funktion, uns zu leiten, nicht wahrnehmen!

Dass ein Gewissen auch falsch geprägt sein kann, sehen wir am Apostel Paulus, als er noch Saulus genannt wurde und die christliche Botschaft massiv verfolgte. Als Stephanus gesteinigt wurde, gab Paulus mit gutem Gewissen seine Stimme zu diesem Mord. In 1Tim 1,13 schreibt er: „Ich war unwissend und handelte im Unglauben.“ Das macht aber seine Handlungsweise nicht richtig. Sein starker Eifer war fehlgeleitet und falsch!

Für Christen ist Gottes Wort der Maßstab, an dem sie sich orientieren können und sollen! „Dein Wort ist meines

Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg!“ (Ps 119,105). Das Gewissen soll bei einem Christen von diesem Wort, von Gottes Sicht geprägt werden. Das wird ein lebenslanger Prozess sein, in dem wir auch immer wieder Fehler machen. Aber es ist wichtig, dass wir das in den Fokus nehmen und an dieser Stelle wachsen!

Trotzdem sollten wir uns dabei bewusst machen, dass unser Gewissen durchaus fehlgeleitet sein kann. Es kann sogar „verbogen“ sein, abgestumpft oder überscharf. Abgestumpft ist ein Gewissen dann, wenn es seine Warnfunktion nicht mehr ausüben kann. „Es passt schon!“, sagen wir dann. „Überscharf“ ist ein Gewissen, wenn ein Christ nur noch mit schlechtem Gewissen unterwegs ist und sich ständig ängstlich fragt, ob er auch ja nichts falsch macht. Beides wäre nicht gut! Ein altes Lied drückt die Spannung, in der wir stehen, so aus: „Wo der Fuß noch selber rauscht, wird des ewigen Vaters Wille mit der eigenen Wahl vertauscht.“

Der Volksmund sagt mit Recht „Ein gutes Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen!“ Es ist gut, auf sein Gewissen zu hören und danach zu leben. Paulus sieht das ebenfalls so: „Darum übe ich mich auch, allezeit, ein Gewissen ohne Anstoß zu haben vor Gott und den Menschen“ (Apg 24,16). Luther sagt: „Wider das Gewissen zu handeln, ist weder recht noch ratsam!“



.....
Tauscht euch über folgende Fragen aus: Was sind meine Werte und wo kommen sie her? Welche dieser Werte sind biblisch gesehen falsch? Wo muss ich mein falsch geprägtes Gewissen erneuern lassen?
.....



.....
Zum Abschluss tauscht euch bitte noch über Röm 14,1-5 aus. Hier spricht Paulus darüber, dass es „Schwache“ und „Starke“ im Glauben gibt und wie wir miteinander umgehen sollen! „Den Schwachen im Glauben nehmt an und streitet nicht über Meinungen. Der eine glaubt, er dürfe alles essen; wer aber schwach ist, der isst kein Fleisch. Wer isst, der verachte den nicht, der nicht isst; und wer nicht isst, der richte den nicht, der isst; denn Gott hat ihn angenommen.“ (Lutherbibel 1984)
.....



ALEXANDER KLOB

... ist verheiratet mit Marion, arbeitet seit 30 Jahren als Pastor im LGV und wohnt in Seewald im Nordschwarzwald.